

Marc Meister  
Kranich-Grundschule Altenpleen

# Inklusion - Bildung für Alle -

**Inklusion ... geht uns ALLE an ...**



# Ziel der Inklusion

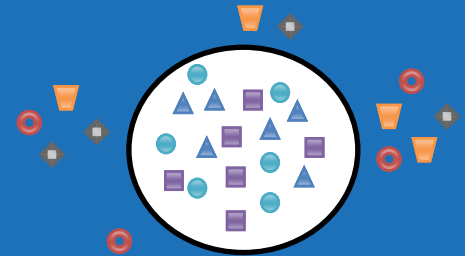
Universeller Zugang zu Bildung für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sowie Förderung von Gerechtigkeit.

Das bedeutet, pro aktiv Barrieren zu identifizieren, die sich vielen Menschen beim Zugang zu Lernmöglichkeiten stellen und Ressourcen zu identifizieren, die nötig sind, um diese Barrieren zu überwinden.

# Exklusion, Integration, Inklusion

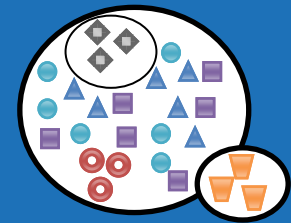
## Exklusion

„Ausschließen“  
Trennung Bildungsfähiger von Bildungsunfähigen.



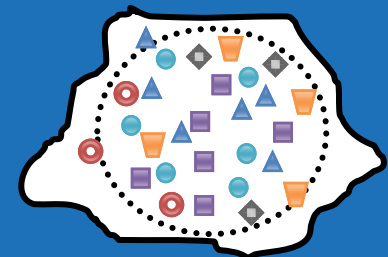
## Integration

„Eingliedern“  
Fügt vorher Getrenntes wieder zusammen.  
Gemeinsam aber nebeneinander.



## Inklusion

„Einschließen“  
Alle gemeinsam. Die Struktur passt sich den individuellen  
Bedürfnissen an.



# Herr Professor Dr. Franz Prüß

Mitglied des Deutschen Jugendinstituts, München

Fachbeirat der Zeitschrift „Pädagogische Führung“,  
Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung

Vorsitzender der RAA (Regionale Arbeitsstellen für  
Jugendhilfe, Schule und interkulturelle Arbeit  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.) Sitz Waren/Müritz

Vorsitzender des Unterausschusses des  
Landesjugendhilfeausschusses Mecklenburg-  
Vorpommern „Jugendhilfe und Schule“

Mitglied des Landesschulbeirates des Ministeriums für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V

...



# **Inklusion und Integration**

„Theoretische Grundfragen und Fragen der praktischen Umsetzung im Bildungsbereich“



**isbn 978-3-631-64571-0**

# Sichtweise der Inklusion?



Unter den Lehrern ist die Meinung weit verbreitet, dass eine Inklusion von Körperbehinderten durchaus möglich ist, wenn durch entsprechende bauliche Veränderungen mit dem Ziel der Barrierefreiheit (etwa für Rollstuhlfahrer) die materiellen Voraussetzungen geschaffen werden. Bezüglich Lernbehinderter und Verhaltensauffälliger gibt es Vorbehalte und vielfach Bedenken.

# Sichtweise der Inklusion?



In ihr sind die Meinungen sehr geteilt, denn es gibt Eltern, die sich sehr für die Eingliederung ihrer behinderten Kinder engagieren, und es gibt Eltern, die sehr zufrieden darüber sind, dass ihre Kinder in Förderschulen professionell gefördert und gezielt zu Abschlüssen geführt werden.

Und viele andere Eltern, so lerninteressierter und besonders begabter Kinder, befürchten wiederum, dass ihre Kinder unter den Bedingungen der gemeinsamen Beschulung aller zu wenig lernen und in ihrer kognitiven (d.h. geistigen) Entwicklung unzureichend gefördert werden.

# Sichtweise der Inklusion?



Es gibt extreme Auffassungen selbst in der Erziehungswissenschaft:

- Kritik am gegliederten Schulsystem
- Abschaffung zentraler Leistungsvorgaben und Maßstäbe
- Abschaffung von „Noten und Sitzenbleiben“

andere beziehen sich auf

- begabungs-, lern- und unterrichtspsychologische Problemaspekte
- Aussparung besonders leistungsfähiger Schüler
- unrealistische Förderziele



- 1. Ausbau der Förderbedingungen in den Kindertageseinrichtungen**
- 2. Ausbau und Entwicklung inklusiv arbeitender Schulen mit einer den neuen Aufgaben entsprechenden Lehrerfort- und -weiterbildung**
- 3. Erarbeitung differenzierter Ausstattungsstandards, Regelungen für zusätzlichen Personalstundenbedarf**
- 4. Budgetierung bei der Mittelzuweisung**
- 5. Abstimmung der Diagnosekriterien und Verfahren**
- 6. Analyse der Durchlässigkeit zwischen Förderschulen und allgemeinen Schulen**
- 7. Evaluation unterschiedlicher Förderkonzepte**

Marc Meister  
1. stv. Vorsitzender  
Kranich-Grundschule Altenpleen

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

